

Wakila: Ich weiß noch genau, wann ich die Europäische Union das erste Mal bewusst wahrgenommen habe. Und zwar bin ich dann nach Amsterdam gereist und die Einreise war wirklich total einfach. Das heißt, zum Reisen ist die EU schon mal super. Aber was hat die Europäische Union sonst mit unserem Leben in Deutschland zu tun? Um das herauszufinden, bin ich heute im Europaviertel in Brüssel. Wie ihr seht, sind hier ganz schön viele Absperrungen. Was es damit auf sich hat, verraten wir gleich. Außerdem möchte ich rausfinden, wie hier Gesetze beschlossen werden und welche Rolle die EU für Deutschland spielt. Ich bin auf dem Weg zur EU-Kommission aber zum Hauptgebäude komme ich gar nicht. Traktoren blockieren den Weg. Zum Glück muss ich nur zu einem Nebengebäude. Dort bin ich mit Mara verabredet.

Mara: Hi!

Wakila: Hi, Mara! Grüß dich!

Mara: Hi, wie geht's?

Wakila: Gut, und dir?

Mara: Auch gut!

Wakila: Hier ist ja richtig was los heute.

Wakila: Was passiert hier?

Mara: Ihr habt nen spannenden Tag erwischt heute! Heute sind Proteste von den Farmern hier, also den Bauern und den Landwirten. Und deswegen ist es bei uns im Büro heute auch ein bisschen leerer.

Wakila: Mara macht in der EU-Kommission gerade ein fünfmonatiges Praktikum. Dass hier Proteste stattfinden, ist keine Seltenheit, erzählt sie mir. Die Bauernproteste sind ja auch ein gutes Beispiel für gelebte Demokratie. Also eigentlich sehr passend.

Mara: Ihr seid im Herzen der europäischen Politik, aber auch im Herzen, dort, wo man Politik macht. Und das passiert eben nicht nur in Gebäuden wie hier zum Beispiel in der Kommission, sondern eben auch durch Menschen auf der Straße.

Wakila: Auch wenn heute wenig los ist, die EU-Kommission ist eine riesige Organisation mit insgesamt Mara arbeitet für die Generaldirektion Umwelt.

Mara: Die Kommission ist aufgebaut, es gibt ein Präsidium, darunter gibt es Kommissare und darunter gibt es dann Generaldirektionen. Und die sind aufgeteilt nach politischen Themen. Also wir haben eben das Thema Umwelt.

Wakila: Was genau ist denn die Aufgabe der Kommission?

Mara: Also die Kommission hat zwei Aufgaben. Zum einen ist es die Hüterin der Verträge und zum anderen hat sie ein Initiativrecht. Hüterin der Verträge bedeutet, dass sie über die Verträge der Europäischen Union wacht und schaut, dass die Verträge eingehalten werden. Und zum anderen

Initiativrecht, das heißt, sie hat das Vorschlagsrecht, Gesetze vorzugeben und diese werden dann eben abgestimmt.

Wakila: Mara zeigt mir ihren Arbeitsplatz und erklärt mir: Die Gesetzesvorhaben, die hier auf den Weg gebracht werden, können weltweit einen Einfluss haben.

Mara: Zum Beispiel hat jetzt meine Generaldirektion auch letztens das Gesetz zu Abfallverbringungen verabschiedet. Da geht es darum, dass eben innerhalb von der EU Abfälle mehr reguliert werden sollen und nicht einfach zu einem anderen Nationalstaat transportiert werden soll. Aber es betrifft jetzt auch außerhalb der EU die Länder, weil dort wird auch reguliert, dass die EU-Länder nicht einfach ihren Müll zum Beispiel nach Afrika oder nach Lateinamerika verschiffen können, um eben wirklich zu schaffen, dass alle daran beteiligt sind, dass wir unsere Abfälle recyceln und generell weniger Abfälle produzieren.

Wakila: Damit die EU ein Gesetz auf den Weg bringen kann, braucht es aber mehr als die Kommission. Daran sind außerdem EU-Parlament und der Rat der Europäischen Union beteiligt. Die sitzen hier in Brüssel alle ganz nah beieinander.

Mara: Wir sind im europäischen Quartier, im europäischen Viertel. Und es ist wirklich im Herzen, wo die europäische Politik passiert. Und deswegen ist es auch wichtig, dass die Institutionen natürlich in Laufnähe einfach erreichbar sind.

Wakila: Den Startschuss für ein neues Gesetz gibt die EU-Kommission. Sie hat das sogenannte Initiativrecht. Über den Gesetzesentwurf stimmt dann das Europäische Parlament ab. Dort sitzen 705 Abgeordnete. Die vertreten die Interessen der Bürger aus allen EU-Mitgliedstaaten. Die Abgeordneten können dem Entwurf entweder zustimmen oder Änderungsvorschläge machen. Dann kommt der EU-Ministerrat ins Spiel. Darin sitzen Fachminister aus allen Stimmen Sie dem Entwurf zu, ist das Gesetz angenommen.

Akzeptiert der Rat nicht alle Änderungsvorschläge des Europäischen Parlaments, müssen die Mitglieder mehrheitlich einen Standpunkt beschließen und ihre Ablehnung begründen. Dann wird wieder das Parlament aktiv. Es gibt drei Optionen. Erstens: Die Abgeordneten akzeptieren den Standpunkt des Rates. Dann ist das Gesetz beschlossen. Zweitens: Sie lehnen den Standpunkt mit absoluter Mehrheit ab. Dann ist das Gesetz gescheitert. Drittens: Sie machen wieder Änderungsvorschläge. Dann muss der Rat wieder darüber abstimmen. Gibt es auch hier keine Einigung, wird ein Vermittlungsausschuss einberufen. Es kommt zum formellen Trilog.

Mara: In dieser Konstellation kommen drei Parteien zusammen. Also wir haben schon mal zwei. Wir haben das Europäische Parlament und den Ministerrat. Und jetzt kommt noch die Europäische Kommission dazu, die eben versucht, zwischen den beiden zu vermitteln, weil die beiden müssen ja eine Einigung finden, sich auf einen Wortlaut einigen. Das kann auch bis in die Nacht hinein dauern. Es geht auch sehr, sehr lange, weil wirklich hart verhandelt wird und jeder seine Position vertreten haben will. Und im Endeffekt erreicht man dann bestenfalls ein provisorisches Agreement, eine provisorische Einigung. Und diese kommt dann noch mal in einer dritten Lesung zur Abstimmung, sodass es dann offiziell verabschiedet wird. Und dann ist das Gesetz auch schon geschaffen.

Wakila: Zum Mittagessen sind wir in der Cafeteria mit Maras Kollegen Marc verabredet. Nach dem Essen habe ich noch ein paar Fragen an die beiden. Ich habe das Gefühl, gerade bei jungen Leuten spielt die EU im Alltag eben nicht so eine große Rolle. Was würdet ihr denn sagen? Warum ist die EU trotzdem wichtig für junge Leute?

Mara: Ich glaube, es wird einfach nur übersehen. Ich meine, es fängt schon an, wenn wir ins Ausland reisen. Also ich meine, wenn man jetzt in der EU reist und im Schengenraum bleibt, dann muss man keinen Passport, also kein Reisedokument mehr vorzeigen, sondern kann einfach über die Grenze gehen. Was zum Beispiel jetzt die Generation von meinen Eltern noch nicht konnte und andererseits keine Roaming-Gebühren mehr. Also muss man sich halt auch überlegen! Wir können einfach in ein anderes Land gehen und trotzdem unsere Handys nutzen, wie wir wollen, ohne dass wir danach eine Rechnung bekommen, die zwei- oder dreistellig ist. Was ein super Vorteil ist.

Marc: Das größte hast du noch gar nicht genannt, dass man gar kein Geld mehr wechseln braucht. Wir haben den Euro.

Wakila: Das stimmt! Eigentlich das offensichtlichste Beispiel. Aber irgendwie ist es so selbstverständlich geworden. Und auch da, wo es nicht auf den ersten Blick erkennbar ist, beeinflusst die EU unseren Alltag, erklärt Marc.

Marc: Man darf nicht vergessen, dass es eine große Interaktion zwischen europäischer Politik und nationaler Politik gibt. Man hat zwar immer das Gefühl, man redet viel über die nationale Politik und Europa ist irgendwo dahinter, das große Ganze. Aber es macht auch sehr viel Konkretes und wir haben eben die ganzen Beispiele genannt. Das kommt alles von der europäischen Ebene und da braucht man dann auch die Stimmen der Bürger, um da die richtige Politik umzusetzen.

Wakila: Alle fünf Jahre können EU-Bürger mit ihrer Stimme mitbestimmen, welche Abgeordneten sie im Europaparlament vertreten. Seit 2024 darf man in Deutschland schon mit 16 bei den Europawahlen mitwählen. erinnert ihr euch noch daran, als ihr das erste Mal wählen gegangen seid? Und wenn ja, wie war das für euch?

Marc: Es war ein erlösendes Gefühl, dann auch zu wissen: Okay, jetzt wird auch auf meine Stimme gehört, jetzt kann ich auch endlich mal ein bisschen mitbestimmen. Und es war ein sehr schönes Gefühl, dann zum ersten Mal wählen zu gehen.

Mara: Ja, ich habe mich auch super gefreut. Die Europawahlen waren ja 2019 und da konnte ich dann auch schon mitwählen. Und das war ein tolles Gefühl, dass man jetzt auch mitbestimmen kann sozusagen, worüber man eh schon die ganze Zeit die Nachrichten liest, woran man interessiert ist und wo man sich auch vorstellen kann, dann später zu arbeiten. Und ich glaube, man kann auch wirklich unglaublich viel dabei lernen. Wer vertritt am besten meine Prioritäten und meine Ansichten und wer würde dann am besten meine Stimme auch vertreten? Ich glaube, es ist auch etwas, wo man persönlich daran wachsen kann.

Wakila: Ich habe heute gelernt, dass die EU in unserem Leben eine größere Rolle spielt, als wir vielleicht denken und bin total fasziniert davon, dass die 27 Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, um unsere Zukunft zu gestalten. Wie ist es bei euch? Warum ist euch die EU wichtig?